

Einführung in die Digitalisierungsstation

Gütersloh. Interessierte können am Mittwoch, 17. Dezember, zwischen 14 und 17 Uhr, in der Stadtbibliothek Gütersloh eine Einführung zur Nutzung der Digitalisierungsstation und des 3D-Druck-Services buchen. Die halbstündige Einführung berechtigt zur selbstständigen Nutzung der Geräte. Entweder, um alte Schätze wie Vinylplatten, CDs, DVDs, Musik- und Videokassetten, Dias oder Fotonegative zu digitalisieren, oder um eigene 3D-Druck-Projekte zu realisieren. Das Angebot ist kostenfrei. Anmeldung bis zum Vortag per E-Mail an stadtbibliothek-guetersloh@gt-net, unter Tel. 05241 2118074 oder direkt vor Ort.

Anti Rost macht Weihnachtspause

Gütersloh. Die Anti-Rost-Initiative Gütersloh, die ehrenamtlich Seniorinnen und Senioren bei kleinen Reparaturen im Haushalt unterstützt, macht von Samstag, 20. Dezember, bis Sonntag, 4. Januar, Weihnachtspause. Ab Montag, 5. Januar, ist die Initiative wieder erreichbar. Anfragen und Termine montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr unter Tel. 05241 2189161.

Repaircafé in der Stadtbibliothek

Gütersloh. Der Verein Makerspace veranstaltet am Samstag, 20. Dezember, von 11 bis 14 Uhr sein Repaircafé in der Stadtbibliothek. Vereinsmitglieder stehen mit Wissen und Werkzeug bereit, um defekte Haushaltsgeräte, wenn möglich, gemeinsam zu reparieren. Eine Anmeldung vorab ist erforderlich, per E-Mail an re pair@makerspace-gt.de oder unter Tel. 05241 2249910.

Mitsingabend in der Festhalle

Gütersloh. Der Dorf- und Heimatverein Isselhorst veranstaltet am Freitag, 19. Dezember, ab 19.30 Uhr einen Mitsingabend in der Festhalle Isselhorst. Unter Anleitung darf laut mitgesungen werden. Auf dem Programmzettel stehen vor allem weihnachtliche Lieder. Karten sind im Vorverkauf erhältlich bei Schreibwaren Minuth, Haller Straße 135, oder an der Abendkasse.

Letzte Frühstück im Advent

Gütersloh. Die letzte adventliche ökumenische Frühstück der Caritas Heilige-Geist findet am Donnerstag, 18. Dezember, um 7 Uhr in der evangelischen Johanneskirche, Paventäder Weg statt. Das Thema lautet „Mitten unter uns – Du bist uns ganz nah!“. Im Anschluss sind alle Besucher zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen.

Sprechstunde rund ums E-Book

Gütersloh. In der Stadtbibliothek findet am heutigen Dienstag, 16. Dezember, eine E-Book-Sprechstunde statt. Von 17.30 bis 18.30 Uhr beantwortet das Bibliotheksteam kostenfrei Fragen zum digitalen Lesen, zum E-Book-Reader, zur Onleihe OWL und zum Download von E-Medien.

Eine Nacht mit Barbara und Meret

Dieser Abend ist Theater. Für Meret Becker, deren Vater Ralf am Vortag verstorben ist, bekommt das Stück vielleicht eine zusätzliche, tiefe persönliche Dimension.

Birgit Compin

Gütersloh. Es gibt Abende, an denen eine Stimme eine andere heraufbeschwört. Der Samstagabend im Theater Gütersloh war so ein Abend. Meret Becker erzählt von Barbara – und während Barbara Gestalt annimmt, wird auch Meret sichtbar. Die Bühne verdichtet sich und wir sitzen mittendrin. „Nachtblau – Chanson für eine Abwesende“ ist kein Konzert, kein biografisches Abhaken, keine ehrfürchtige Verbeugung. Dieser Abend ist Theater. Begegnung und Nähe. Zärtlich, unberechenbar und vor allem erstaunlich nah.

Barbara – eigentlich Monique Andrée Serf – war Chansonnierin, Pianistin, Poetin, Jüdin, Liebende, Verletzte, Kämpferin. „Die größte Pianistin der Welt“, nennt Becker sie. Sie erzählt vom Kind am Klavier, von der jungen Frau, die komponiert, schreibt, sich behauptet. Von einer Künstlerin, die nie glatt war und deshalb so berührend.

Becker singt diese Lieder nicht einfach. Sie lebt sie. Tastet sich vor, zweifelt, bricht ab, nimmt neu Anlauf. Zwei Lebenslinien treffen aufeinander: leidenschaftlich, verletzlich, freiheitsliebend. So nah am Wasser gebaut – und genau deshalb stark. Vielleicht Seelenverwandte. Weil die eine nicht mehr sprechen kann, spricht die andere für sie.

Von Barbaras Liebe zur Großmutter. „Erzähl mir, wie du von Odessa nach Paris gekommen bist“, bat das Kind. Später wird daraus „Mon enfance“, dieses Lied einer jüdischen Kindheit. Becker singt es nicht – lässt es offen wie eine Wunde. „Es ist alles wieder da. Die Menschen von damals sind die gleichen von heute.“ Kleine Sätze, große Wirkung.

Göttingen Jahre nach dem Krieg folgt die Einladung nach Göttingen. Als Jüdin zögert Barbara. Sie stellt eine Bedingung: Ein Flügel muss her. Un-



Dietmar Loeffler am Klavier und Meret Beckers Stimme machten diesen Abend über Barbara und ihre Musik unvergesslich. Marie Claire Schlameus' Violoncello und Uwe Stegers Akkordeon (nicht im Bild) verliehen dem Abend Leichtigkeit, Intimität und rhythmische Elemente.

Foto: Birgit Compin

möglich, heißt es. Generalstreik der Klaviertransporteure – so gaukelt man es ihr vor. Doch Studenten finden einen, schleppen ihn Stufe für Stufe auf die Bühne.

Es ist dieser Sommerabend im Jahr 1964: Barbara bedankt sich mit „Göttingen“. Still, klug, ohne Pathos – eine Hymne der deutsch-französischen Nachkriegsversöhnung. Dass Barbara so viele Lieder schrieb, erzählt Becker, hängt vielleicht mit einem Verlust zusammen.

Ihre Pianistin stirbt jung. Für sie entsteht „Une petite cantate“ – „Ein kleine Kanta“. Musik als Überlebensstrategie. Vielleicht gäbe es sonst die anderen Lieder nicht. Kann schon sein, lächelt Becker. Wer weiß. Der Verlust zieht sich auch durch die Liebe. „Chérie, ma belle“, sagt er, der Mann

ihres Lebens, und verlangt, dass sie für ihn das Klavierspielen aufgibt. Drei Monate hält sie durch. Dann ist Schluss. Mit dem Verbot. Mit der Beziehung. Barbara zieht in eine große Pariser Wohnung, streicht ein Zimmer nachtblau. Mitten drin: der Flügel.

Sie kommen noch einmal zusammen. „Aber du singst nicht mehr, Chérie. Ma belle.“ Das war's. Zum Glück? Doch Barbara leidet. In ihren Liedern. Meret Becker flüstert: Zweiseitlich Männer habe Barbara wirklich geliebt. Der Rest kam und ging. Die Lieder aber blieben. Und wurden immer mehr. Und der Halbe? Becker lächelt. Wissend.

Hier Becker, die Erzählerin: lustig, scharfsinnig, ehrlich, verletzlich. Dort Becker, die Sängerin: präsent, stark, brüchig, nachtblau. Franzö-

sisch und Deutsch wechseln fließend und legen sich hier und da übereinander. Wie Liebende, möchte man denken. Und dann ist da Dietmar Loeffler am Klavier, der musikalische Leiter. Licht wird Dunkel, Nacht wird Raum, Chanson wird Theater. Am Ende sind es 130 Minuten inklusive Pause – und seltsamerweise möchte man, dass es weitergeht. Noch ein Lied. Noch eine Geschichte, Chérie! Noch ein Atemzug. „Nachtblau“ ist keine Nostalgie. Es ist Theater über Nähe, Verlust, Selbstbehauptung.

Über Barbara, diese außergewöhnliche Künstlerin. Ein Mensch mit Brüchen, Sehnsucht und Schmerz.

Und über Meret Becker, die sichtbar bleibt, während sie auf der Bühne eine andere lebt. Es ist ein Abend über zwei Frauen, mit dem seltenen Gefühl, ihnen nahegekommen zu sein.

Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter www.nw.de/events

Ausstellungen

Julia Siegmund: Die Götter sind barfuß, Malerei, 9.30 – 18.30, Galerie Siedehans & Simon, Körnerstr. 13, Tel. 05241 29450.

Kino

BAMBI: Dann passiert das Leben (ab 6 J.), 20.00. Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße (ab 6 J.), 20.00.

FILMWERK: Bibi Blocksberg – Das große Hexentreffen (ab 0 J.). Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße (ab 6 J.), 17.15 / 20.00. Der Hochstapler – Roofman (ab 12 J.), 19.45. Die Schule der magischen Tiere 4 (ab 0 J.), 14.15.

Die Unfassbaren 3 – Now you see me (ab 12 J.), 20.15. Five Nights at Freddy's 2 (ab 16 J.), 17.45 / 20.30. Jujutsu Kaisen: Execution (ab 16 J.), 17.20.

Mission: Mäusejagd – Chaos unterm Weihnachtsbaum (ab 0 J.), 14.45. Paw Patrol: Rubbles Weihnachtswunsch (ab 0 J.), 14.15. Silent Night, Deadly Night, 20.30. Stromberg – Wieder alles wie immer (ab 12 J.), 14.30 / 17.15 / 20.00. Wicked: Teil 2 (ab 12 J.), 14.10 / 16.30 / 19.45. **Zoomania 2** (ab 6 J.), 14.45 / 17.00 / 20.15. **Zoomania 2 3D** (ab 6 J.), 14.30 / 17.30.

Freizeit

City-Wochenmarkt, untere Berliner Straße, von Höhe Tchibo bis Schuhhaus Potthoff, 9.00 – 14.30.

Nachbarschaftspflege, Gemeinsame Müll-Sammel-Aktion, 15.30, die Weberei, Bogenstraße 1-8.

Speziell für Kinder

Der gestiefelte Kater, ab 6 Jahren, 9.00, 11.00, Theater Gütersloh, Theatersaal, Hans-Werner-Henze-Platz 1.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Lokalredaktion Gütersloh
E-Mail guetersloh@nw.de
Telefon 05241 88 50

Localsport Gütersloh
E-Mail sport.guetersloh@nw.de
Telefon 05241 8861/8862

Geschäftsstelle Gütersloh
Mauerstraße 13, 33330 Gütersloh
Mo.-Fr. 10 bis 14 Uhr.

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer
Chefredaktion: Andrea Rolfs, Martin Fröhlich (Stellv.)

Lokales: Jeanette Salzmann, Patrick Menzel (Stellv.)

Redaktionstechnik: Stefan Weber

Der Zeitungsvorlag Neue Westfälische ist Partner der Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage.

Chefredaktion: Andrea Rolfs, Martin Fröhlich (Stellv.)

Redaktionstechnik: Jörg Rinne, Luis Reiß (Stellv.)

Büro Düsseldorf: Ingo Kalschek

Der Zeitungsvorlag Neue Westfälische ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)

Chefredakteur: Sven Oliver Clausen, Eva Quadbeck

Mitglieder der Chefredaktion:

Stefanie Gollasch, Birgit Dralle-Bürgel

Nachrichtenagenturen: dpa, epd

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Michael-Joachim Appelt

OWL Media Solutions GmbH & Co. KG,

Anschrift wie Verlag, Tel. 0521 430617-0.

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Juli 2025.

Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 56,90 EUR, bei Postzustellung 63,30 EUR; Digitale Zeitung (ePaper) 31,90 EUR, jeweils inkl. 7% MWSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Erstattung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung (Unterbrechung ePaper ist ausgeschlossen).

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon 030 284930, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung:

Klaus Schrotthofer

Herstellung: NOZ-Druck, Osnabrück

Internet: www.nw.de

E-Mail: guetersloh@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsvorlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niedernstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon 0521 555-0.

Lokalredaktion und Geschäftsstelle: 33330 Gütersloh, Mauerstraße 13, Telefon 05241 88-0 (Geschäftsstelle)

G.U.T.E.R.S.L.O.H. – vom Tanz buchstabiert

Umjubelte Projektpremiere „Kaleidoskop“ von „Sport & Ballett Neumann“ im vollen Saal der Stadthalle. „Emotion Pur“ trug die Begeisterung des Publikums nach der Pause weiter.

Stefan Derschum

Gütersloh. Zugegeben, ein wenig musste man sich in der Pause der zweiteiligen Tanz-Inszenierung „Kaleidoskop“ um „Emotion Pur“ sorgen. Denn die Showgruppen von „Sport & Ballett Neumann“ (SBN) und TV Isselhorst hatten die nicht allzu einfache Aufgabe, die Begeisterung fortzuführen, mit der der erste Teil in einem euphorischen Finale auf und vor der Bühne seinen tosenden Abschluss fand. So viel vorweg: Es gelang den Tänzerinnen und Tänzern der Showgruppen in bemerkenswerter Art und Weise, tangierten sie doch in Choreografie, Darstellung und tänzerischer Kla- se durchaus professionelle Sphären.

Für den ersten Teil hatte es sich das Choreografie-Team um Lilli Neumann-Zobda zur Aufgabe gemacht, Gütersloh mit Musik und Tanz in kaleidoskopischer Vielfalt „so bunt wie das Leben“ auf die Bühne zu bringen; und zwar in neun Kapiteln. G.U.T.E.R.S.L.O.H. – neun Buchstaben, ergo: neun Tänze, die die insgesamt 181 Mitwirkenden von Kinder- bis Erwachsenenalter darbieten.

Die kleinsten Ballerinen eröffneten die zweieinhalbstün-

dig Tour durch Gütersloh und die puren Emotionen zu zarter Klaviermusik. Harter Schnitt. Queen-Klänge aus den Lautsprechern: „Another One Bites the Dust“. Aber hier und heute war niemand der Letzten, niemanden bissen als solchen die Hunde, sondern jedes Kapitel, jeder Buchstabe, der Gütersloh-Gefühle und -Gedanken anstoßen sollte, stand in der tänzerischen Umsetzung für sich. Top.

Die Zuschauer wurden dabei Zeuge nicht nur mannigfaltiger Choreografie-Ideen, sondern zahlreicher Tanzstile. Ballett, Modern Dance, Hip-Hop, Breakdance, Volkstanz –

drucksvoll – im Duett. Hier zeigten Mieke Gerling und Janik Su mit ihrer Rock'n'Roll-Performance, weshalb sie die amtierenden Deutschen Meister in der Kategorie „Kin- der-Duo“ sind.

Der erste Teil endete mit „H“ wie „Herzlich“ in einem furiosen Finale, bei dem alle Mitwirkenden auf der Bühne tanzten, und Freddy schmetterte „Don't Stop Me Now!“. Das nahmen sich offensichtlich die Showgruppen von „Emotion Pur“ zu Herzen, denn von einer Last, den Spannungsbogen aufzunehmen, war in den eindrucksvollen Darbietungen nichts zu spüren. Im Gegenteil: Entkoppelt vom Thema „Gütersloh“ interpretierten die Tänzenden die vier Elemente und ihren menschlichen Widerhall in fantastischen Bewegungen. Wahrhaftiges Tanztheater. Poppiger wurde es im Kapitel „Jukebox“, in dem Chartbreker den Rhythmus der Gruppen im temporeichen Wechsel bestimmten, bevor schließlich der Zufall das tanzgebende Element wurde. Stehende Ovationen – und ein Kind, das zu dem Ensemble des ersten Teils gehörte, schwärzte in der fünften Zuschauerreihe: „Das war wunderschön.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

Die Tanzenden boten im ersten Teil der Inszenierung bemerkenswerte Choreografien.

Fotos: Stefan Derschum

Deutsche Meister vor „Publikum“, das aus Tänzern besteht: Mieke Gerling und Janik Su mit Rock'n'Roll-Performance. Foto: Derschum